

Freitag, 19. Juli 2024

Zeitablauf	Sektion 1 (SFG 0140)	Sektion 2 (SFG 0150)
09:15 Uhr	Grußworte	
09:30 Uhr	Keynote: Sandra Vlasta (Genua): Die globale° als Plattform für Diversität? Literaturfestivals, Heterogenität und Kanonbildung	
10:15 Uhr	Kaffeepause	Kaffeepause
10:45 Uhr	Daniela Liguori (Salerno): Migration, Mehrsprachigkeit und Kreativität: Über einige Motive bei Vilém Flusser [online]	Annabelle Jänchen (Ústí nad Labem/Bayreuth): Interkulturelle Familienromane im 21. Jahrhundert. Europäische Transfers zwischen ‚Ost‘ und ‚West‘
11:15 Uhr	Tamás Lénárt (Budapest): Sprache als Feind. Agota Kristof	Annika Gebhard (Berlin): „Worte wie sperrige Brocken“. Multilinguale Praktiken und Diskurse in postmigrantischer Gegenwartsliteratur bei Fatma Aydemir, Khuê Phạm und Laura Cwiertnia
11:45 Uhr	Mittagspause	Mittagspause
13:30 Uhr	Elena Kammerer (Braunschweig): Ästhetische Erfahrung durch mehrsprachige Literaturdidaktik	
14:00 Uhr	Jacqueline Gutjahr (Göttingen): <i>Spielpolyglotte</i> – Reflexion der Ergebnisse aus einer multilingualen Literaturwerkstatt	
14:30 Uhr	Jillian Saucier (Boston): Aus dem Archiv dichten: kreative Eingebung von der Variora Friederike Mayröckers und Ernst Jandls	
15:00 Uhr	Abschlussdiskussion und Ausblick	

Gefördert von:

Kooperationspartner:



KONFERENZPROGRAMM:

Grenzüberschreitende
Literatur(en) in einer
polyphonen Welt:
Mehrsprachigkeit als
Quelle der literarischen
Kreativität

18. und 19. Juli 2024

Universität Bremen

Eine Synergie zwischen *globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur* Bremen und dem Forschungszentrum POLYPHONIE (Universitäten Genua und Catania, Italien).

Grenzüberschreitende Literatur(en) in einer polyphonen Welt: Mehrsprachigkeit als Quelle der literarischen Kreativität

Die Konferenz wird im SFG (Seminar- und Forschungsgebäude) der Universität Bremen stattfinden.

SFG

Enrique-Schmidt-Straße 7, 28359 Bremen

Zu erreichen ist das Gebäude vom HBF Bremen aus mit der Linie 6 Richtung Universität (Haltestelle: Universität Süd).

Mit einer Anreise per Auto finden Sie Parkplätze direkt vor dem SFG und weitere Parkplätze in der Emmy-Noether-Straße.

Die Lesung wird im **Buchladen Ostertor** stattfinden.

Fehrfeld 60, 28203 Bremen

Zu erreichen ist die Buchhandlung von der Domsheide aus über die Linien 2 und 3 Richtung Weserwehr (Haltestelle: Sielwall).

KONTAKT

Mail: polyphonie@globale-literaturfestival.de

Website: globale-polyphonie.de

Donnerstag, 18. Juli 2024

Zeitablauf	Sektion 1 (SFG 0140)	Sektion 2 (SFG 0150)
09:15 Uhr	Grußworte / Einführung / Organisatorisches	
09:30 Uhr	Keynote: Elisabeth Arend (Bremen): Poly-, trans- und post- in aktuellen Theoriediskursen – Vielheit begreifen	
10:15 Uhr	Kaffeepause	Kaffeepause
10:30 Uhr	Ramona Pellegrino (Bologna/Genua): Mehrsprachigkeit, Kreativität und Schreiben im Fokus der Erzählung: eine Analyse der sprachbiographischen Interviews im Projekt <i>Polyphonie</i>	Alberto Orlando (Palermo): Sprachverlust, Spracherwerb und Sprachwechsel. Translinguistische und transkulturelle Einmischung in Mascha Kalékos und Rose Ausländers Exillyrik
11:00 Uhr	Matteo Gallo-Stampino: Sprache als Zwischenraum: Der Heimatsbegriff in den Werken von Yoko Tawada und Shida Bazyar	Henrike Ribbe (Jena): Wege aus der »babylonischen Sprachverwirrung«? Philosophische und literarische Aspekte der Mehrsprachigkeit bei Ingeborg Bachmann
11:30 Uhr	Begüm Kardes (Gießen): Der Einfluss der Mehrsprachigkeit auf die Identitätskonstruktion bei Nino Haratischwili am Beispiel ihrer Werke	Swarje Lilly Boekhoff (Hildesheim): Mehrsprachigkeit und Übersetzung in der Lyrikvermittlung
12:00 Uhr	Mittagspause	Mittagspause
13:30 Uhr	Ester Saletta (Bergamo): Christa Wolfs <i>Medea Stimmen</i> – die Literarisierung einer entmythologisierten post-kolonialen Gender-Polyphonie	Miriam Maja Brost (Bochum): „Meine Sprachen und ich laufen gemeinsam los“: Ivna Žics ‚Großvaterpoetik‘ als Poetik der Mehrsprachigkeit
14:00 Uhr	Renata Cornejo (Ústí nad Labem): Georgs Sorgen um die Vergangenheit und Zukunft: Der Weg Jan Faktors vom Sprachexperimentator zum sprachkreativen Romanautor	Gabriella Pelloni (Verona): Überlegungen zur literarischen Mehrsprachigkeit und transkulturellen Identitätsbildung anhand von ausgewählten Werken von Emine Sevgi Özdamar
14:30 Uhr	Helena Como (Bergamo): <i>Ein ganz anderes Blau.</i> Zwischenräume der Mehrsprachigkeit in Yoko Tawadas <i>Überseetzungen</i> und Esther Kinskys <i>Fremdsprechen</i>	David Pappalardo (Catania): Identitätsaushandlungen und Nichtzugehörigkeit durch die Sprache(n): Mehrsprachigkeit als Distanzerfahrung
15:00 Uhr	Kaffeepause	Kaffeepause
15:30 Uhr	Daniel Schmidt (Bremen): globale°: Grenzüberschreitung zwischen Wissenschaft und kultureller Praxis. Versuch einer Bestandsaufnahme	Lisa Memmeler (Berlin): Die ‚spektakulären Metamorphosen‘ von Friedrich Hölderlins später Dichtung – interkulturelle Perspektiven auf die Verfremdungen des Eigenen
16:00 Uhr	Marco Maffei (Wuppertal): Tomer Gardis Quadratur des sprachlichen Kreises in <i>Eine runde Sache</i>	Serena Bonaldo (Tübingen): Der Johannes „Nissún“: Die Folgen des Dialektgebrauchs in der italienischen Übersetzung der <i>Judenbuche</i> (1842) für die Identitätsbildung des Protagonisten
19:30 Uhr	Lesung im Buchladen Ostertor: Marjana Gaponenko im Gespräch mit Libuše Černá über das Schreiben in Zeiten des Krieges	